

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 32

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N u s s l a n d.

Oesterreich. (Felddausrüstung.) Zufolge Verfügung des Kriegsministeriums werden alle Offiziere des stehenden Heeres sowohl als die der Reserve und Landwehr aufgefördert, ihr Felddausrüstung in vollsten Stand zu setzen, außer den nötigen Ausrüstungsgegenständen, einen am Riemen zu tragenden Gasser'schen Armeerevolver in rothlacktem Futteral sammt einer Munition von 40 Patronen, weiters eine Tasche aus schwarzlackirtem Leder zur Aufnahme von Depeschen, Cigarren etc. sammt Zeichenrequisiten, einer Feldflasche und einem kleinen Tornister aus schwarzem Leder, der auf die Art wie der der Mannschaft getragen wird, endlich einem Feldkoffer, dessen Länge nicht 75 Centimeter überschreiten darf, der mit dem Namen des Besitzers und dessen Truppenkörper, im Mobilisirungsfall auch der Brigade und der Division versehen sein muß; sämtliche Offiziere vom Hauptmann aufwärts, ferner sämtliche Adjutanten und dem Generalstabe zugehörigen Offiziere müssen auch Feldstecher, wie solche für General-Oberoffiziere vorgeschrieben, besitzen. Weiters ist eine Verfügung getroffen worden, welcher zufolge sämtliche Reservocompagnien der technischen Truppen, 26 an der Zahl, denselben Stand wie die Feldcompagnien dieser Truppen haben sollen.

S p r e c h s a l.

Entgegnung auf die Einsendung des Landwehrhauptmanns G. H. in Nr. 27 dieses Blattes.

Die Patronen, welche bei der Munitionsprobe in Thun zur Verwendung kamen, wurden nicht nur bezüglich Qualität des Pulvers und der Füllung geprüft, sondern es wurde auch die Qualität des Metalls durch Schießen aus Gewehren mit Maximum-Mundgesenk untersucht, und es zeigte sich eben, daß selbst bei Verwendung von solchen Waffen das Reißen der Hülsenränder nur sehr selten vorkommen wird.

Was nun die Art des Metalles anbetrifft, so ist zu bemerken: „daß unsere Hülsen sehr stark eingezogen sind und schon aus diesem Grunde nicht aus reinem Kupfer gefertigt werden können, indem die weichen Kupferhülsen beim Konischmachen zusammenfallen und unbrauchbar würden.“

Es ist deshalb nötig, ein Metall von größerer Festigkeit zu verwenden und dieses ist unser Tombak, zusammengesetzt aus 92—94 % Kupfer und 8—6 % Zink.

Da nur so wenig Zink beigefügt werden darf, ist es selbstverständlich, daß dieses Metall nicht billiger, sondern eher höher zu stehen kommt, als reines Kupfer, indem eben die Fabrikation eines durch und durch gleichmäßigen Tombakes gar keine Kleinigkeit ist.

Ein fernerer Grund, warum die Hülsen aus Tombak gemacht werden ist, damit sie leicht ausgeworfen werden können; dieses Metall zieht sich nach dem Schusse wieder etwas zusammen, während die sehr dehnbaren Kupferhülsen sich mehr den Wänden des Patronenlagers anschließen und feststellen würden.

In Betreff der Klagen wird sich Jedermann noch erinnern, daß dieselben im Anfang der Fabrikation viel häufiger waren als später und jetzt, obgleich man im Anfang nur neue, oder dann umgeänderte Gewehre verwendete.

Die umgeänderten Gewehre sind für die Hülsen am günstigsten, indem der Verschluß fest am Boden der Patrone anliegt, und nicht zurückweichen kann, wie dieses z. B. beim Peabodygewehr der Fall ist.

So gut die Bohrung sich durch den Gebrauch verändert und erweitert, so wird auch das Patronenlager und besonders das Mundgesenk seine Dimensionen verändern, und liegt es deshalb auf der Hand, daß gegenwärtig, wo der größte Theil der Gewehre mehr oder weniger abgebraucht ist, an die Hülsen viel größere Anforderungen gestellt werden, als früher der Fall war.

Sowohl das Laboratorium als der Metallfabrikant mußten die Fabrikation zuerst einführen und erlernen; nach einer beinahe 7jährigen Praxis ist nun allerdings auch ein besseres Fabrikat zu erwarten als vor 4 oder 5 Jahren. — Daß die Qualität der

Hülsen schon seit mehreren Jahren vorzüglich ist, wird Niemand bestreiten wollen.

Alle Tombaksendungen, welche an das Laboratorium gelangen, werden sofort geprüft und zwar sowohl analysirt, als auch ein gewisser Prozentsatz Konbellen verarbeitet und in einem Gewehre mit Maximum-Mundgesenk geschossen; — das Resultat bedingt dann die Annahme oder Rückweisung der Sendung.

Wenn sich der Herr Landwehrhauptmann vorher etwas näher erkundigt, oder die Sache gar in Augenschein genommen hätte, würde er ohne Zweifel seine Einsendung gar nicht, oder denn jedenfalls bedeutend abgeändert eingegeben haben.

J. St.

Militair- & Schiess-Stand-Scheiben

liefert am besten und billigsten

Gustav Kühn, Hoflieferant in Neu-Ruppin.
Preiscourante gratis und franco.

Feldstecher

für

Offiziere

(H 894 Q)

empfiehlt

H. Strübin, Optiker

27 Gerbergasse Basel.

Grosses Lager
von

Militärliteratur

und

Karten.

Cataloge gratis.

Orell Füssli & Cie.,
Buchhandlung in Zürich.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**MEYERS
KONVERSATIONS-
LEXIKON**

*Neue Subskription auf die
Dritte Auflage*

**mit
360 Bildertafeln und Karten.**

Heftausgabe:
240 wöchentliche Lieferungen à 3 Sgr.

Bandausgabe:
30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.
15 Leinwandbände . . . 3 - 5 -
15 Halbfranzbände . . . 3 - 10 -

Bibliographisches Institut
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Bis jetzt sind 7 Bände erschienen (A bis Gotthelf).

Hierzu eine Beilage: Karte zu: „Die Offensiven des Generals Briand gegen Olsors etc.“